

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	04.12.2018
Ausschuss Soziales und Senioren	06.12.2018
Ausschuss Kunst und Kultur	11.12.2018

### **Fotoausstellung zum Thema TRANS\*GENDER im Stadthaus Deutz**

Anlässlich des „Transgender Day of Remembrance“ (TDoR), der weltweit am 20. November begangen wird, wurde von Montag, 19. November 2018, bis Montag, 3. Dezember 2018, auf Initiative der städtischen Fachstelle für Lesben, Schwule und Transgender, in der Magistrale des Westgebäudes des Stadthauses in Köln-Deutz die internationale Ausstellung „TRANS\*GENDER“ gezeigt.

Das Projekt entstand im „Rainbow Cities Network“, einem internationalen Netzwerk von Städten, das auf Initiative der Städte Amsterdam, Köln, Turin und Barcelona gegründet wurde.

Die Fotoausstellung, die mit einem Fototermin vom Beigeordneten Herrn Dr. Rau eröffnet wurde, porträtiert transgeschlechtliche Menschen in 15 verschiedenen Städten des „Rainbow Cities Network“. Das Foto, das die Stadt Köln zur Ausstellung beiträgt, entstand beim Kölner Christopher-Street-Day 2016. Es zeigt zwei junge Trans\*Männer, die für mehr Akzeptanz von Trans-Menschen demonstrieren. Gemeint sind insbesondere auch diejenigen Trans\*Menschen, die sich gar nicht oder nur teilweise für geschlechtsangleichende Operationen entscheiden.

Mit der Ausstellung wird die Sichtbarkeit von transgeschlechtlichen Menschen im öffentlichen Raum gestärkt. Denn nur dort, wo transgeschlechtliche Menschen nicht nur als Gruppe, sondern in ihrer eigenen Vielfalt und Individualität wahrgenommen werden, können auch Vorurteile, Ausgrenzung und Diskriminierung abgebaut werden.

Die Stadt Köln, die bereits 2007 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet hat, setzt sich mit dieser Ausstellung für die Anerkennung und Wertschätzung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein.

Der „Transgender Day of Remembrance“ (TDOR) ist ein internationaler Gedenktag für die Opfer von Transfeindlichkeit. Er ist denjenigen Menschen gewidmet, die aufgrund von Hass, Ablehnung, Gewalt, Diskriminierung oder Vorurteilen gegenüber Transgeschlechtlichkeit und Transgender ermordet wurden.

Die Ausstellung wurde sowohl durch eine Mitteilung im städtischen IntraNet (Anlage anbei) und eine Pressemitteilung als auch in der LSBTI-Community beworben (z.B. bei Schwulissimo und queer.de sowie Facebook-Seiten des Cologne Pride und des LGBT\*-Referates des AstA der TH Köln).

Gez. Dr. Rau